

# Perlewitz, Franz

\* 1882 Berlin + 1955 Solingen



Franz Perlewitz, aus einer Berliner Handwerkerfamilie stammend, wechselte nach seinem Studium 1907 nach Solingen. Er machte sich hier 1912 als Architekt selbstständig und kehrte nach dem Krieg 1918 wieder nach Solingen zurück.

In dieser Zeit lernte er Hermann Meyer kennen, den damaligen Geschäftsführer des Solinger Spar- und Bauvereins, der in dem freien Architekten den idealen Partner zur Verwirklichung genossenschaftlichen Bauens fand.

Der von den Architekten Hermann Muthesius (einem Gründer des Deutschen Werkbundes) und Georg Metzendorf (Baumeister und Architekt der Siedlung Margarethenhöhe Essen) beeinflusste Perlewitz setzte seine architektonischen Akzente in den Siedlungen „Botanischer Garten“, „Cäcilienstraße“, „Kannenhof“ und „Weegerhof“ und hat damit das Stadtbild Solingens mitgeprägt.

Seine besonderen architektonischen Leistungen liegen in der harmonischen Gruppierung der Siedlungsbauten, der Einfügung der Siedlung in das Landschaftsbild sowie der baulichen Umsetzung der Idee des genossenschaftlichen Wohnens.

Die von ihm geplanten Siedlungen Kannenhof und Weegerhof, die stellvertretend für den Siedlungsbau der zwanziger Jahre stehen, haben bis heute nichts an ihrer Faszination bezüglich städtebaulicher Geschlossenheit und Einpassung in das Landschaftsbild verloren. Sie galten bereits kurz nach ihrer Fertigstellung als Musterbeispiel genossenschaftlichen Wohnens und wurden von Fachleuten aus ganz Deutschland besucht.

**Literatur:** *Stremmel, Ralf / Wiemer, Karl-Peter: 100 Jahre Spar- und Bauverein Solingen eG. Solingen 1997*